



Traktoristen kontern »Militaristen

Der Abschluß des Friedensvertrages mit Deutschland ist mit dem Memorandum der Regierung der Sowjetunion auf die Tagesordnung gesetzt worden. Die Leitung der BPO der MTS Pätz, Kreis Königs Wusterhausen, befaßte sich sofort, nachdem das Memorandum, die Pressekonferenz des Genossen Walter Ulbricht und die Reden des Genossen Chruschtschow veröffentlicht wurden, mit diesen Fragen. Sie setzte sie auf die Tagesordnung der politischen Massenarbeit. Kein Tag darf verlorengehen, ohne mit unseren Genossen und Kollegen darüber ins Gespräch zu kommen. Sofort, handeln, und nicht auf Anweisungen bzw. Anleitung vom Kreis warten, war unsere Lösung. Wir beschlossen, in allen Traktorenbrigaden mit der Aussprache über den Abschluß des Friedensvertrages zu beginnen. Wir wollten erreichen, daß die Genossen und Kollegen der Traktorenbrigaden sich mit den Problemen des Friedensvertrages befassen und fähig sind, politischen Einfluß auf die Genossenschaftsbauern auszuüben. Gleichzeitig wollten wir mit der Diskussion über den Abschluß des Friedensvertrages eine hohe Bereitschaft zur Bewältigung der Feldarbeiten erzielen.

Bereits in den Brigadeversammlungen

kam es zu lebhaften Aussprachen. Dabei stellten wir fest, daß es auch unter den Genossen noch viele Unklarheiten über den Inhalt und Sinn der Materialien zur Vorbereitung des Friedensvertrages mit Deutschland gab. Das Wichtigste aber war, daß die Traktoristen in den Brigaden offen und zum Teil leidenschaftlich diskutierten und wir keinen Tempoverlust hatten. Wir waren in der Offensive und ließen dem Gegner keinen Raum, um unsere Menschen zu verwirren.

Diese Brigadeversammlungen wurden in einer Mitgliederversammlung der Parteiorganisation ausgewertet. Unser Ziel war es, mit allen Genossen einen Standpunkt zu den aufgetretenen Fragen zu erarbeiten, damit sie befähigt werden, als Agitatoren in ihren Brigaden und in den LPG auftreten zu können. Dem widmen wir besondere Aufmerksamkeit, weil uns bewußt ist, daß die kommenden Monate eine hohe politische Aktivität von unseren Genossen verlangen.

In den Brigadeversammlungen legten die Genossen ihre Meinung zum Friedensvertrag und zur Westberlinfrage dar. Auf das Argument, daß durch den Abschluß des Friedensvertrages nur mit der DDR die Spaltung Deutschlands vertieft würde, gingen mehrere Genossen